



Der Schulleiter

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen,

in aller Regel sind für die 3. Ausgabe unserer Schulzeitung „PSI-aktuell“ **keine weitreichenden Personalentscheidungen** bekannt zu geben: Die unterrichtliche Versorgung ist bis zum Schuljahresende gewährleistet.

Die zu erwartenden Schülerzahlen für das neue Schuljahr sind noch nicht in allen Einzelheiten bekannt, die Veränderungen innerhalb des Kollegiums durch Ruhestandsversetzungen und Kürzungen bzw. Aufstockungen der Unterrichtsverpflichtung zeichnen sich ab. Die präziseren Aussagen zu personellen Konsequenzen ergeben sich aber erst im Laufe des Monats April/Mai, wenn das Staatliche Schulamt so genannte „Personallenkungsmaßnahmen“ mit der Schulleitung abspricht.

Frau OStR Jutta Klemmt hat zum 2. Schulhalbjahr einen Ausbildungsauftrag am Studienseminar Wiesbaden für das Fach Mathematik übernommen. Die notwendige Unterrichtsentlastung erfolgte mit Hilfe von **Frau Etter**, die den Religions-Grundkurs der Jahrgangsstufe 12 von Frau Klemmt übernommen hat.

Die Studierenden **Frau Totsche**, **Frau Seuffert** und **Herr Becker** (PSI-Abiturient) absolvieren bis zum 18.03.05 an unserer Schule ein fünfwöchiges Schulpraktikum und machen dabei ihre ersten pädagogischen Erfahrungen.

Seit etwa drei Jahren ist es üblich die zahlreichen außerunterrichtlichen Veranstaltungen zu bündeln, um die Unterrichtszeit etwas stärker zu entlasten. Eine relativ **dichte Veranstaltungsphase** wurde in die beiden Wochen (24.01.-04.02.2005) vor der Ausgabe der Halbjahres-Zeugnisse gelegt [Projekttag Klasse 7, Schulschikurse Kl. 10a und b, Sockeltraining der Klassen 11, Exkursionen (z.B. nach Speyer), Musicalübungstage, Oberstufen-Sporttage].

Die dadurch bedingten Ausfall- und Vertretungsstunden waren ein Zugeständnis, auf das der Schulelternbeirat aufmerksam gemacht wurde und das in dieser Form toleriert wurde.

Zum vorletzten Mal wurden nach Wiesbaden **Fachberater** abgeordnet, um die eingereichten Abiturvorschläge im Bereich des Staatlichen Schulamts zu überprüfen (**Herr Dr. Schmidt**, **Herr Dr. Wilhelmi**, **Herr Kurz**, **Herr Imhoff**).

Der **Abi-Jahrgang 2007** wird erstmalig die so genannte „landesweite Reifeprüfung“ ablegen und damit für ganz Hessen festgelegte Themen in den jeweiligen schriftlichen Prüfungsfächern bearbeiten müssen.

Die **AG-Festschrift für das 60-jährige Schuljubiläum der PSI (1946-2006)** hat ihre Arbeit aufgenommen. Für die Mitarbeit in diesem Gremium konnte als verantwortlicher Redakteur und Mitarbeiter Herr **StD i.R. Robert Schratz** gewonnen werden, der schon die Schulchronik 1992 und den Ergänzungsband 1996 in leitender Funktion

mit gestaltet hat. Weitere Mitarbeiter sind **Herr Ganzert, Herr Dr. Wilhelmi und Herr Imhoff.**

Eine sehr gute Resonanz fand der diesjährige **Informationsabend für Schüler und Eltern der neuen Klassen 7** im Schuljahr 2005/06. Das Foyer des E-Baus konnte die Interessenten kaum fassen, die zunächst den Hinweisen des Schulleiters folgten, um das Schul- und Unterrichtskonzept kennen zu lernen. Informationen zur Wahl der zweiten Fremdsprache gaben **Frau Uepping und Herr Reising.** **Frau Ott-Loch** stellte die Elternrolle an der PSI dar und gab Hinweise auf den Förderverein.

Im Anschluss konnten die Teilnehmer das Schulgebäude mit seinen interessanten Einrichtungen aufsuchen und sich aktiv an Vorführungen beteiligen: Chemie-, Biologie- und Physikfachräume waren geöffnet ebenso wie die Rittersaal-Mediothek, die Sprachlehranlage und der Theaterraum.

Eine besondere Attraktion bot die SV(**Annabelle Ott-Loch**) mit dem Schülercafé: Es gab Crêpes gratis !

Allen Kolleginnen und Kollegen sowie den Schülerinnen und Schülern herzlichen Dank für ihre engagierte Mitarbeit an diesem Abend. !

Imhoff, Schulleiter

Die Elternbeiratsvorsitzende

Kinder sind die lebenden Botschaften, die wir einer Welt übermitteln, an der wir selbst nicht teilhaben werden. (N. Postman - Medienkritiker)

Liebe Leserin, lieber Leser, eigentlich sollten die Mitglieder des SEB nicht Eltern-, sondern Kindervertreter heißen, finde ich. Denn der Kinder wegen arbeiten wir zusammen und versuchen zu unterstützen, zu informieren, zu vermitteln. Darin sind wir nicht immer erfolgreich, was sicherlich auch darin begründet ist, dass die Erwartungshaltungen und besonders die Möglichkeiten des Einzelnen zur Veränderung nicht genormt sind. Es ist nicht möglich, allen gerecht zu werden.

Trotzdem, oder gerade deshalb, stehen die Mitglieder aller Gremien der PSI in enger Kommunikation miteinander, was sich immer auch an den Infos und daraus resultierenden Gesprächen, die im SEB zu teilweise sehr langen Sitzungen führen, zeigt. Alle Themen aus der Schulkonferenz, Gesamtkonferenz, den Fachschaften, der SV, dem VFFE fließen hier zusammen.

Bitte informieren Sie sich auf der Homepage unter Organe / Eltern über unsere jeweilige Tagesordnung + die anschl. Protokolle, damit Sie einen kleinen Einblick erhalten, womit wir uns auseinandersetzen. Sollte ein Thema fehlen, das

Sie als wichtig ansehen, sprechen Sie uns bitte an. Schon traditionell planen wir wieder in Zusammenarbeit mit Herrn Wetzel einen Infoabend zu einem aktuellen Thema: Der Killer in mir. Wir haben das KulturTheaterWeimar für zwei Vorstellungen verpflichtet, die am 09.05. in die reguläre Unterrichtszeit eingebaut werden. Diesmal ist die Krankheit „Essstörungen“ das Thema, mit dem sich die SchülerInnen in einer Diskussion direkt nach der Vorstellung auseinandersetzen werden. Anschließend wird das Thema auch im Unterricht behandelt. Dazu ergänzend planen wir eine abendliche Infoveranstaltung für Erziehungsberechtigte / Erzieher und Interessierte, in der bekannten Art mit einem Referenten und anschließender Diskussion. Der Termin hierzu wird auf der Homepage der PSI angezeigt und auch im Idsteiner Land plakatiert. (Kleine Anmerkung: unsere wunderschönen Plakate und auch die Illustration der Spendenaufrufe der letzten Jahre haben wir immer einer PSI-Mutter zu verdanken: Franka Doyen). Und damit haben wir das nächste Stichwort: Elternspendenaufruf. Wir arbeiten daran. Er wird am ersten Schultag nach den Osterferien an Sie verteilt werden und ich bitte Sie herzlich, sich zu beteiligen. Unsere Mittel aus öffentlichen Kassen werden immer geringer. Worüber Herr Dietz letztendlich wirklich verfügen

kann, steht noch in den Sternen. Dabei wissen wir alle, dass die Ausbildung unserer Kinder durchaus auch von entsprechendem Arbeitsmaterial bestimmt wird. Und damit gleich die Bitte an Sie, liebe Eltern: Viele Bücher der Kinder sind nicht eingebunden, viele mutwillig beschädigt, was allen voran von den Kindern reklamiert wird, die feststellen, dass teilweise mehrere Seiten fehlen oder Bücher kleben und stinken. Bitte sehen Sie sich die Bücher Ihrer Kinder einmal an und helfen Sie ihnen, diese so zu benutzen und weiter zu geben, dass das nächste Kind damit gerne lernt und sich nicht ekelt. Es sind unsere Steuergelder, die oft aufgrund respektloser Behandlung, innerhalb kürzester Zeit im Müll landen.

Die Schulsprecherin

Guten Tag, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern und Lehrer

Wie immer ist es uns natürlich auch dieses Mal ein persönliches Anliegen euch/Sie über die SV-Arbeit zu informieren.

Als erstes möchte ich diesen Artikel nutzen um mich noch einmal ganz herzlich bei Dieter Hutyra für zwanzig Jahre hervorragende Arbeit als Vertrauenslehrer zu bedanken und bei K.G. Wesseling, der ihn die letzten zwei Jahre in diesem Amt unterstützt hat.

Danke für jahrelange gute Zusammenarbeit mit euch! Ihr wart nicht nur immer zur Stelle, wenn es brannte und standet uns mit Rat und Tat zur Seite, sondern wir hatten auch immer viel Spaß. Die gemeinsame Arbeit war selten stressfrei, aber trotzdem wurde sie Hand in Hand verrichtet.

Zwei Männer, ein Wort, waren für uns immer ein wichtiger Rückhalt.

Noch einmal Danke im Namen der gesamten SV.

Doch da ein Abschied auch immer einen Neuanfang bedeutet, freuen wir uns als neue Vertrauenslehrerinnen Frau Berger-Höngge und Frau Kohl in unserem Team begrüßen zu dürfen. Es ist schön, dass die beiden sich bereit erklärt haben

Und wie immer: Sollten Sie Fragen und Anregungen oder etwas zu besprechen haben – rufen Sie einfach an.

Ich wünsche euch / Ihnen - Kindern, Lehrern, Eltern - erholsame Osterferien und einen leckeren Schokohasen im Osternest.

Und euch / Ihnen, liebe Abiturientinnen, liebe Abiturienten, wünsche ich von Herzen, dass die Abiturarbeiten gut zu bewältigen sind und die Ernte dessen, was in 13 Schuljahren gesät wurde, eingefahren werden kann. Ich drücke die Daumen und wünsche viel Glück und gute Nerven.

Elke Ott-Loch

diesen wichtigen Job zu übernehmen. Danke und alles Gute!

Frau Kohl und Frau Berger haben ihre Sprechstunden im Schaukasten vor dem Schülercafé ausgehängt und stehen natürlich auch nach Absprache gerne zur Verfügung. Die Schülerin/der Schüler kann die beiden über das Sekretariat kontaktieren.

Vom 31.01-3.02 wurden auch diese Jahr wieder die aus den vor Jahren bekannten Schulmeisterschaften unter der Leitung des Oberstufensprechers Bastian Schröder mit freundlicher Unterstützung der Sportlehrer veranstaltet. Montag bis Mittwoch wurden die Wettkämpfe in den Disziplinen Badminton, Fuß- und Basketball ausgetragen und am Donnerstag fanden dann die Finale statt.

Die Schulshirts sind bestellt.

Wir haben eine Bitte an alle Schüler und Schülerinnen. Merle Barck, die netterweise sehr erfolgreich im letzten Jahr das Fundbüro geführt hat, sucht aus Zeitgründen eine/n Nachfolger/in. Es wäre super, wenn sich jemand von euch bereit erklären würde, diesen Job zu übernehmen, damit das Fundbüro auch dieses Jahr so strukturiert weiterlaufen kann. Bei Interesse meldet euch bitte bei mir.

Danke Merle, dass du so viel Zeit und Engagement in das Fundbüro investiert hast.

Annabelle Ott-Loch

Europäische Begegnungsfahrt

PSI auswärts I

weckt Interesse an der französischen Sprache und Kultur

Vom 5. bis zum 11.02.2005 begrüßten Schülerinnen und Schüler der achten Klassen der PSI Idstein französische Gäste aus Claye-Souilly bei Paris. Die erfolgreiche Begegnungsfahrt fand unter Leitung von Frau Sauer-Hofer statt.

Nach einer herzlichen Aufnahme in den Gastfamilien wurden die französischen Gäste von Schulleiter Herrn Imhoff im Rittersaal der PSI begrüßt. Er betonte die Wichtigkeit des kulturellen, sprachlichen und persönlichen Austauschs in Europa, v.a. unter jungen Menschen. Eine Schlossführung von Herrn Hutya rundete den Einführungsvormittag ab.

Weitere Höhepunkte des Aufenthalts in Idstein bildeten der Besuch des Rosenmontagsumzuges in Mainz, die besonders sachkundige Führung durch den Frankfurter Flughafen von Herrn Flugkapitän Fengler sowie die interessante Besichtigung des Gutenbergmuseums mit anschließender Altstadtführung in Mainz.

Mehrmals wurde den französischen Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit gegeben, ihre deutschen Korrespondentinnen und Korrespondenten zum Unterricht zu begleiten. So konnten direkte Erfahrungen mit dem deutschen Schul- und Unterrichtssystem gesammelt werden, auch wenn sprachliche Schwierigkeiten dies zum Teil noch nicht ganz leicht machten. Die französischen Jugendlichen nahmen auch an der „Idstein-Rallye“ teil, um spielerisch die Stadtgeschichte und –architektur Idsteins kennen zu lernen. Währenddessen bereiteten die deutschen Schülerinnen und Schüler das Foyer der PSI einfallreich und ausgelassen für die am Abend steigende „Boum“ (Party) vor. Spätestens hier brach das letzte Eis und französische und deutsche Schülerinnen und Schüler feierten gemeinsam. Die Verabschiedung der französischen Gäste fiel allen Teilnehmern schwer, denn sie waren ihren deutschen Korrespondentinnen und Korrespondenten sehr ans Herz gewachsen. Sie fuhren mit dem Versprechen, diesen Austausch weiterzuführen, ein Reiseternin der deutschen Schülerinnen und Schüler zu ihren französischen Austauschpartnern steht bereits fest.

U.Uepping

An der Partnerschule in Wisconsin

PSI auswärts II

Mein Name ist Ann Kathrin Weber und zur Zeit besuche ich die 11. Klasse der PSI. Ich war das erste Halbjahr dieses Schuljahres in Wisconsin in den USA. Hiermit möchte ich jeden anraten, über einen Auslandsaufenthalt nachzudenken, denn es hat nur Vorteile. Wisconsin liegt im Nordosten Amerikas, zwischen dem oberen Mississippi und dem Lake Michigan. Auf einer Fläche von 169 436 km² leben etwa 5,2 Millionen Menschen. Die Landschaft Wisconsins ist durch seine 9000 Seen geprägt, die im moränenbedeckten Hügelland liegen. 42 % der Fläche Wisconsins ist Wald. Mein Reiseziel lag im Südwesten Wisconsins, hieß Richland Center, hatte um die 5000 Einwohner, eine High School und sogar ein College.

Meine Gastfamilie lebt in einem selbstgebauteu Holzhaus und besteht aus den Eltern Kathy und Dennis Fry und dem Sohn Jason, der aber schon ein College besucht und somit nur über Feiertage nach Hause kommt. Am besten habe ich mich jedoch mit meiner Gastschwester, Jenny, verstanden. Wir beide haben das gleiche Geburtsdatum und waren dort wie Zwillinge. Da 16-Jährige in Amerika schon Auto fahren dürfen, planten wir an unseren freien Tagen oder am Wochenende öfters einmal ausgedehnte Shoppingtouren. Mein Gastvater arbeitet selbstständig als Schreiner und meine Gastmutter in einer Propangasfirma. Meine Gastschwester hat, wie viele junge Amerikaner, einen Nebenjob, sie arbeitet in einer Pizzeria. Meine Gastfamilie war ein absoluter Glücksgriff, es gab nie Probleme oder Streitigkeiten und wir haben sehr viel gelacht. Trotzdem sind mir

Fälle bekannt, wo Gastfamilien aus unterschiedlichen Gründen gewechselt werden mussten und ich weiß, wie viel Glück ich mit meiner Gastfamilie hatte.

Das Schulsystem in den USA unterscheidet sich sehr vom deutschen. Hier wird großer Wert auf Sport gelegt. Es gibt diverse Sportarten, die aber je nach Jahreszeiten wechseln.

Meine Schule bietet im Herbst Fußball und Football für Jungs an. Für Mädchen gibt es Volleyball und Cheerleading und zusätzlich auch noch ein Schwimm- und ein Cross-country-Team (Ausdauerlauf). Im Winter wird für Jungs wie für Mädchen Basketball angeboten, außerdem Cheerleading, eine Tanzgruppe und ein Wrestlingteam (Ringen). Im Frühjahr gibt es Frauenfußball und Leichtathletik für Jungs und Mädchen.

Der Name meiner Schule war Richland Center High School (RCHS), sie hatte ungefähr 600 Schüler, ihr Maskottchen war die „Hornet“ (Hornisse) und die Schulfarben orange und schwarz. Jeden Tag hat man bis 15.30 Schule und jeden Tag besucht man 8 gleiche Fächer. Mein Schulalltag bestand aus: US-History, Französisch, Anatomie und Physiologie, Sport, Study Hall (war dazu gedacht seine Hausaufgaben zu machen oder auch für den nächsten Test zu lernen, wurde aber häufig zum reden verwendet), Trigonometrie, gemischter Chor und schließlich Englisch. Der Stundenplan wird für jeden Schüler individuell zusammengestellt, es gibt also keine Klassenverbände und jeder Lehrer hat einen festen Raum, zu dem die Schüler immer kommen. Grundsätzlich begann die Schule um 8:10 mit dem Homeroom. Dieser dauert 10 Minuten und wird dazu genutzt Informationen der Schulleitung an die Schüler weiterzugeben, also so etwas wie eine Tutor- beziehungsweise Klassenlehrerstunde. Außerdem wird dort jeden Morgen der Pledge of Allegiance zusammen gesprochen, eine Art Treuzusage zum Land.

Um pünktlich zum Unterricht zu kommen, musste man zwischen den Stunden immer sehr schnell (5 Minuten) zu seinem Schließfach, um Bücher für das jeweilige Fach zu holen, da man keine Rucksäcke bei sich tragen durfte. Auch werden Arbeiten in Amerika anders bewertet. Es gibt viele kleine Tests (meistens Multiple Choice), die am Ende des Halbjahres zusammengezählt werden. Zum Ende jedes Halbjahres hin werden Abschlussarbeiten über 2 Tage geschrieben.

Am schulischen Leben beteiligte ich mich, da ich im Herbst begann Volleyball zu spielen, was mir unheimlich half, Freunde zu finden. Jeden Tag hatten wir von 16.00 Uhr bis 18.00 Training und mindestens 2 Spiele pro Woche, wovon wir manchmal erst um 22.00 Uhr abends nach Hause kamen. Doch die Saison ging nur bis Ende Oktober. Dann ging es auch schon mit dem Musical los. Natürlich wollte ich soviel wie möglich lernen und deshalb entschied ich mich auch dort teilzunehmen. Der Name des Musicals war „Annie Get Your Gun“ und ungefähr 70 Schüler beteiligten sich daran. Das Musical wurde dann drei Mal mit großem Erfolg aufgeführt.

Mit dem Chor, indem ich täglich sang, hatten wir auch noch zwei Konzerte, die verpflichtend waren. Eines im Herbst und eines zur Weihnachtszeit.

Ein Höhepunkt war der Ausflug nach Chicago, der von meiner Austauschorganisation organisiert wurde. 3 Tage lang fuhren wir mit einem Schulbus durch Chicago und was das Schönste war, wir fuhren mit diesem Schulbus auch hin und zurück (man muss dazu wissen, dass amerikanische Schulbusse nicht gerade die bequemsten sind).

Wie ihr sicherlich mitbekommen habt, gibt es auch einen dreiwöchigen Austausch der PSI mit der Richland Center High School und dieser fand auch statt als ich da war. Zusammen mit den anderen Deutschen machte ich verschiedene Ausflüge mit. Einmal nach Milwaukee, eine doch sehr deutsche Stadt. Dort gab es zum Beispiel einen Turnverein (hieß wirklich so) oder eine deutsche Metzgerei. Ein Höhepunkt des Besuches der Idsteiner war auch, dass wir alle an einer Wahlkampfveranstaltung des US-Präsidenten George W. Bush teilnehmen konnten. Dieses Ereignis war sehr beeindruckend.

Ich würde sagen, dass dieser Auslandsaufenthalt eine der besten Erfahrungen meines Lebens war. Wenn irgendwelche Fragen aufkommen sollten, könnt ihr euch gerne bei mir melden.

Ann Kathrin Weber, 11B

Präsentationsabend des Wahlpflichtkurses Darstellendes Spiel

Das Theaterspiel in all seinen Variationen kommt wie kein anderes künstlerisches Medium den pädagogischen Erwartungen an kulturelle Praxis von Kindern und Jugendlichen entgegen. Es fordert die Phantasie heraus, vermag die Wahrnehmung zu schärfen, entspricht dem Bedürfnis nach Sinnlichkeit und körpernaher Tätigkeit, gewährt Spielräume für Subjektivität und hält den Blick frei für Lebensalternativen und Sinngebungen. Auf eindrucksvolle Weise wurde dies im „leichtfüßigen“ Spiel der 18 Schülerinnen der Jahrgangsstufe 9 unter der Leitung von Annie Sauer-Hofer transparent. Ein abwechslungsreiches, bunt gemischtes Programm erwartete den Zuschauer, in dem die Intimität des ersten Kusses mit winzig exemplarisch ausgewählten Szenen aus der Shakespeareschen Tragödie *Romeo und Julia* und Schillers bürgerlichem Trauerspiel

Kabale und Liebe in den *Reigen* des Lebens und Liebens von Arthur Schnitzler auf zarte und zugleich enthüllende Weise eingebettet wurde. Klassische Dialoge wurden phantasienvoll parodistisch be- und umgearbeitet: Spiel-, Sprech- und Tanzszenen wechselten einander ab, beeindruckten das Publikum nicht zuletzt durch Vielfalt. Der kreative Umgang mit Damentexten ließ erkennen, welch erstaunlich großes Repertoire sich die Schülerinnen im letzten Schulhalbjahr angeeignet haben, zeigte, dass jugendliche und literarische Welt keinen Gegensatz darstellen, sondern produktiv miteinander verknüpft werden können. Das begeisterte Publikum honorierte die Arbeit der Jugendlichen, den Einsatz von Annie Sauer-Hofer und zahlreicher Helfer und Helferinnen mit einem tosenden Applaus.

Juliane Hammermeister

Das Lernen lehren und lernen

PSI Projekt I

Methodentraining in der Jahrgangsstufe 11

Lernen müssen – das klingt für nahezu alle Heranwachsenden wie eine Strafe, eine Verurteilung zu bedrückender Zwangsarbeit. Strafverschärfend wirkt, dass diese Plage in aller Verlassenheit ausgestanden werden muss, ohne fremde Hilfe, ohne Anleitung. Selbst der engagierte Pädagoge kann das Material, welches es zu lernen gilt, nur erklären, darstellen, präsentieren. Das Lernen selbst, der Vorgang des Einprägens und Merkens, bleibt dem „Lernwilligen“ überlassen, seiner ein-

samen Heimarbeit, seiner verzweifelten Mühe. Nur wenige finden – eher zufällig und unbewusst – einige „Tricks“, die rationelles Lernen überhaupt erst ermöglichen. Das Lernen wird im Regelfall nicht gelehrt. Die Methodentage der Jahrgangsstufe 11, welche in diesem Jahr – nicht zuletzt dank des außergewöhnlichen Engagements von Hartmut Schmidt – erneut stattfinden konnten, sollen Schülern und Schülerinnen helfen, aktiv Strategien zu entwickeln, Lernen zu lernen und Erlerntes zu präsentieren. In Anlehnung an Frederic Vesters Theorie der zeitlichen Orientierung des

Gehirns und der Erkenntnis unterschiedlicher Lerntypen widmeten sich die Elftklässler in einem vereinfachten Lerntypentest ihren einzigartigen Voraussetzungen des individuellen Lernens. In Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten wurden im weiteren Verlauf unterschiedliche Memorierungstechniken und Präsentationsformen erprobt und dem Klassenteam vorgestellt. Jenseits des Beurteilungs- und Notenzwanges, der Versagensängste und den damit verbundenen Selbstzweifeln, die oftmals in einer Sackgasse hoffnungsloser Aktivitätshemmung münden, entwickelten die Schüler und Schülerinnen in einer angenehmen

Arbeitsatmosphäre eine nahezu unerschöpfliche Kreativität und Vielfältigkeit. Der Phantasie waren kaum Grenzen gesetzt: Worte wurden in Bildern und Karikaturen gefasst, Gesetze und Regeln in einen Rap umgeschrieben, theoretische Sachverhalte in Theaterstücken dargestellt etc.

Der Eifer der jungen Erwachsenen, ihre ernste und verspielte Wissbegierde machten deutlich, wie viel Spaß Lernen bedeuten kann und wie sehr es der Strategien und Techniken bedarf, die das Lernen lehren und lernen.

Juliane Hammermeister

Projekttag der Klasse 7

Der Begriff „Projekt“ ist nicht auf den pädagogischen Bereich beschränkt, sondern findet im heutigen Sprachgebrauch in Forschung, Verwaltung, Wirtschaft etc. eine eigenständige Verwendung. Projektunterricht soll Schülern und Schülerinnen die Möglichkeit geben, ihren Neigungen und Interessen entsprechend Themen und Aufgaben frei wählen, ihrer Altersstufe gemäß Arbeiten planen und ausführen zu können. Die pädagogische Konzeption des Projektunterrichtes wird von einer Sichtweise getragen, der das gleichberechtigte Rollenverständnis von Lehrenden und Lernenden zu Grunde liegt: gemeinsam werden Ziele gesetzt, Lern- und Arbeitsschritte geplant, reflektiert und präsentiert.

Auch in diesem Jahr konnten in der Jahrgangsstufe 7 - dank des Engagements der Koordinatorinnen Gisela Greiser und Jutta Klemmt und den Ideen einzelner „Projektlehrer“ - wieder eine Vielzahl von Projekten durchgeführt

PSI Projekt II

werden. Ankündigungen wie „Pompeji, eine versunkene Stadt“, „Sinneswelten“, „Mord bei Madame Tussauds“, „Wasser, wichtigster Stoff der Erde“, „Volcanoes“, „Chemie der Gummibärchen“, „Physik der Luft“ und „Hörspielwerkstatt“ boten den „Stiften“ die Chance, sich aus eigenem Antrieb mit einem fest umrissenen Inhalt selbstständig auseinander zu setzen. Eigene Fähigkeiten konnten so erprobt, entfaltet und die Grenzen des Leistungsvermögens ausgetestet werden. Informationen und Ideen wurden im Rahmen des jeweiligen Projektes gesammelt, geordnet, ausgewertet und kritisch beurteilt. Eine abschließende Präsentation diente der Vorstellung der eigenen Tätigkeit, erstaunte so manchen Besucher und erfreute die „Stifte“, die erkannt hatten, dass kooperatives, mitgestaltendes oder veränderndes Denken und Handeln jenseits von Notenkonkurrenz sie stärkt und nicht schwächt.

Juliane Hammermeister

**Pestalozzischule erneut erfolgreich bei
Schulpreis der Region Hessen-Nord**

Seit einigen Jahren gibt es an der PSI eine Arbeitsgemeinschaft, die unter der Leitung von Herrn Feld in kleinen Gruppen Arbeiten für den bekannten Wettbewerb „Jugend forscht / Schüler experimentieren“ durchführt. Dieser Wettbewerb steht unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Horst Köhler. Kuratoriumsvorsitzende der Stiftung Jugend forscht e.V. ist die Bundesministerin für Bildung und Forschung Edelgard Bulmahn.

In diesem Jahr wurde das 40. Jubiläum von „Jugend forscht“ gefeiert. „Schüler experimentieren“ wurde immerhin zum 36. Mal ausgetragen. In ganz Deutschland hatten sich 8945 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit 4593 Projekten angemeldet. Bei den 4 hessischen Regionalwettbewerben hatten sich 344 so genannte „Jufos“ angemeldet. In Hessen-Nord traten 29 Arbeiten an, in Hessen-Süd waren es 33. Die PSI war diesmal mit 6 Arbeiten (bzw. 12 Schülerinnen und Schülern) vertreten, von denen 5 beim Regionalwettbewerb in Hessen-Nord (am 18. Februar bei der Firma BBT Thermotechnik in Lollar) und eine in Hessen-Süd (am 10. Februar im Weltraumkontrollzentrum ESOC der ESA in Darmstadt) präsentiert wurden.

Aus diesen Zahlen ersieht man, dass die Konkurrenz groß ist und dass es nicht so leicht ist, einen Siegerplatz zu erreichen, was 2 Projekten der PSI gelang. Alle Arbeiten können hier nicht erwähnt werden, weitere Infos und Bilder findet man aber auf der Homepage der Pestalozzischule www.psi-online.de unter Aktivität / Jufo.

Im Fachgebiet Geo- und Raumwissenschaften (bei der ESA) bekam Daniel Rauch (Klasse 11) einen 3. Preis zuerkannt. 1. und 2. Preis wurden nicht vergeben, obwohl drei Arbeiten in diesem Fachgebiet eingereicht worden waren. In Daniels Arbeit ging es um ein Computerprogramm zur Simulation des Swing-by-Effekts. Mit diesem Effekt vergrößern Raumsonden durch einen geschickt berechneten Vorbeiflug an einem Planeten ihre Bewegungsenergie oder ändern ihre Flugrichtung, ohne dass dafür kostbarer Treibstoff eingesetzt werden muss. Daniel Rauch war auch schon im vorigen Jahr unter den Teilnehmern.

Ein anderes Projekt beschäftigte sich mit dem automatisierten Thermikgleitflug, der automatischen Steuerung eines Segelflugzeugs. Auch Ferdinand Schwenk und Justus Sagemüller (beide in Klasse 11) sind seit 2003 beim Wettbewerb dabei.

Veronika Désor (Klasse 9) und Johannes Hoffmann (Klasse 8) kamen mit ihrer Arbeit unter die besten vier im Wettbewerb „Schüler experimentieren“, wobei die Jury keine explizite Rangreihe aufstellte. Sie fragten sich: Wie schnell fällt ein Regentropfen?

Seit dem Jahr 2002 erhielt die PSI auch diesmal wieder in Folge den Schulpreis, der für die Schule mit den meisten teilnehmenden Gruppen verliehen wird, ein Preis, der allen „Jufos“ der PSI gehört.

Wolfgang Funk